

Ornithologische Notizen vom Jahr 1870.

Sylvia hypolais. Am 16. August fing ich durch Betippen mit einer Leimruthe in unserm Garten zu Hirschberg a. d. Saale einen heuer ausgebrüteten Spottvogel, welcher in wenigen Tagen, ohne dass ich mich besonders viel mit ihm abgegeben hätte, so zahm wurde, dass er mir beim Eintritt in das Zimmer freudig entgegenflog, sich auf meinen Kopf oder Schulter setzte, mir von den Lippen trank, aus meiner Linken frass, während ich ihn mit der Rechten streichelte oder auch festhielt etc. Bald wurde er auch gegen andere Leute, selbst Fremde, ebenso zahm, so dass er dadurch manchmal sogar lästig wurde. Dabei befand er sich immer wohl und munter und ist dies (Mitte November) jetzt noch. Sein Futter bestand aus Käsequark, Eiern und Fleisch, manchmal eine Fliege oder einen Mehlwurm.

Sylvia trochilus. Am 9. August schoss ich bei Hirschberg a. d. Saale einen Fitis, welcher auf dem Unterrücken eine Feder stehen hat, die ganz einer Schwanzfeder gleicht. Dieselbe ist 49 Mm lang, ca. 8 Mm breit und an der Spitze stumpf zugespitzt, wie ungefähr an einer mittleren Schwanzfeder. Der Schaft und die Spule ist so stark wie bei einer Schwanzfeder, die Fahne auf beiden Seiten gleich breit. Die Wurzel dieser abnormen Feder ist von der der mittleren Schwanzfeder etwas über 1 Cm. entfernt und befindet sich an einer Stelle, wo sonst eine gewöhnliche Deckfeder steht. Sie ist also als eine verwandelte Deckfeder anzusehen, und dadurch erhält dieser Fall einiges Interesse.

Sollte sich Jemand für das in Rede stehende Exemplar interessiren, so steht es ihm zur Verfügung, doch muss ich bemerken, dass es in der Mauser und schlecht geschossen ist, also zum Ausstopfen wenig taugen wird.

Garrulus glandarius. Unter einem Gelege vom Eichelhäher fand ich neben sonst ganz normal gefärbten Eiern eins, welches fast ganz weiss aussah, ausserdem aber den übrigen ganz und gar gleich.

Carbo cormoranus. Mitte November wurden in der Nähe von Heidelberg 3 Stück Cormorane geschossen und 2 davon an das zoologische Institut der Heidelberger Universität abgeliefert.

Heidelberg, im December 1870.

G. v. Koch.

Briefliches über *Merops Forsteni*.

Im Jahre 1840 fand Forsten in Nord-Celebes einen Vogel, den Schlegel später als *Merops Forsteni* Schl. beschrieben hat. Es gelangte nur ein Exemplar nach Leyden und überhaupt nach Europa, und dieser schöne Vogel ist lange ein Desiderat der Ornithologen geblieben, sowohl wegen seiner Seltenheit als besonders auch wegen seiner Aehnlichkeit mit einer andern westafrikanischen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [19_1871](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Gottlieb von

Artikel/Article: [Ornithologische Notizen aus dem Jahre 1870 231](#)